

**Protokoll des 9. ordentlichen Verbandstages des  
Landesschwimmverbandes Niedersachsen e.V.  
am 13. April 2013 (11.05-18.09 Uhr),  
im „Gasthaus Mügge“, Am Marktplatz 13, 27305 Bruchhausen-Vilsen**

**TOP 1 Begrüßung und Eröffnung des Verbandstages,  
Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung**

Der Präsident Wolfgang Hein eröffnet den Verbandstag 2013 in Bruchhausen-Vilsen um 11:05 Uhr und begrüßt alle Anwesenden, sowie insbesondere die Ehrengäste, die der Einladung gefolgt sind.

Er stellt fest, dass die Einladung zu dieser Mitgliederversammlung ordnungsgemäß und fristgerecht am 13.02.2013 per Post, die Veröffentlichung in swim&more: 02/2013 und der Versand der Hefte: 22.03.2013 erfolgt sind. Die Veranstaltung wird aufgezeichnet, daher weist er darauf hin, dass bei Redebeiträgen immer der Name und der Verein angegeben werden müssen. Er bittet darum, die hierfür bereitgestellten Mikrofone zu benutzen.

Bei Live-Tickern über Twitter, Facebook oder ähnliche Online-Anbieter bittet der Präsident um eine sachliche Darstellung der Ereignisse, damit die Persönlichkeitsrechte einzelner Personen bewahrt bleiben.

**Totenehrung**

<b>Heinz-Jürgen Pielke</b>	RSV Hannover
<b>Gerd Hillebrecht</b>	ASC Göttingen
<b>Heinz Erdmann</b>	Hellas Einbeck
<b>Wilfried Bode</b>	SV Wasserfreunde von 1898 Hannover
<b>Günter Rau</b>	Vorsitzender Freie Schwimmer Hannover
<b>Hartmut Gackenholtz</b>	Vorsitzender Kreisschwimmverband Celle
<b>Hermann Rodenberg</b>	(Gründungsmitglied und langjähriger Vorsitzender des SC Blau Weiß Eschershausen, langjähriger stellvertr. Vorsitzender Kreisschwimmverband Holzminden)
<b>Rolf Marquardt</b>	MTV Goslar
<b>Heribert Mäschi</b>	Heidmühler FC

## **TOP 2 Wahl der Protokollführer und der Versammlungsleitung**

Nach dem Vorschlag des Präsidiums werden Michael Neumann als Versammlungsleiter, Carsten Bentlage als Beisitzer sowie Antje Heyer und Stefanie Lindemann als Protokollführerinnen einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

Der Versammlungsleiter übernimmt das Wort und begrüßt alle Anwesenden. Michael Neumann gibt bekannt, dass es möglichst keine Redezeitbegrenzung geben soll; falls eine Redezeitbegrenzung notwendig werden sollte, wird diese voraussichtlich bei fünf Minuten für Redebeiträge und zehn Minuten für Kandidatenvorstellungen liegen. Durch Handhebung kann man sich zu Wort melden. Die bereitgestellten Mikrofone sind zu nutzen und es ist der Name sowie die Funktion zu nennen. Sollte es Anträge zur Geschäftsordnung geben, wird darum gebeten die rote Stimmkarte in die Luft zu halten. Der Versammlungsleiter weist auf den Paragraph §18 der LSN-Satzung hin, wonach jeder nur für eine Funktion in Erscheinung treten darf und auch nur für diese das Stimmrecht besitzt. Bei längerfristigem Verlassen des Saals müssen die Stimmkarten bei Dorte Wybrands oder Michael Keiner abgegeben werden und können nach dem Wiedereintreffen bei ihnen abgeholt werden.

Die Versammlungsleitung schlägt zur Wahrung inhaltlicher Zusammenhänge Änderungen der Tagesordnung vor, gegen die aus dem Plenum keine Einwände erhoben werden. Daher wird der Bericht des Vizepräsidenten Finanzen nicht zusammen mit den übrigen Präsidiumsberichten im TOP 7, sondern unmittelbar zu Beginn des TOP 10 (Jahresabschlüsse und Berichte der Kassenprüfer) verhandelt. Über den Präsidiums Antrag zur Beitragsanpassung wird im Rahmen des TOP 15 (Beschlussfassung Verbandsbeitrag) beraten, über die Errichtung einer Sportstiftung wird nach Beschlussfassung über den Beitrag, vor Genehmigung der Haushaltsplanung, zu Beginn des TOP 16 entschieden.

## **TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom Verbandstag 2011 in Osnabrück**

Das Protokoll vom Verbandstag 2011 in Osnabrück wird einstimmig genehmigt. Einsprüche und Änderungswünsche sind nach der Bereitstellung im Internet und dem entsprechenden Hinweis in swim&more (Ausgabe 06/2011) nicht in der Geschäftsstelle eingegangen.

## **TOP 4 Wahl einer Mandatsprüfungskommission**

Für die Mandatsprüfungskommission werden von den Vorsitzenden der Bezirksschwimmverbände Dr. Ullrich Steinmetz (Bezirk Braunschweig), Karsten Lippmann (Bezirk Hannover), Jens Klusmann (Bezirk Lüneburg) und Thorsten Gleich (Bezirk Weser-Ems) vorgeschlagen. In einer Blockabstimmung werden die vorgeschlagenen Mandatsprüfer einstimmig gewählt.

## **TOP 5 Grußworte der Gäste**

### **Cord Bockhop, Landrat des Landkreises Diepholz**

Herr Bockhop heißt alle Anwesenden herzlich willkommen und stellt den Landkreis Diepholz mit seinen ca. 220.000 Einwohnern in 15 Gemeinden, den vielen natürlichen Gewässern und Bädern vor. Bäderkosten sind riesig, aber diese Struktur ist zu erhalten. Leider werden EU-

Mittel für Freizeitbäder zur Verfügung gestellt und nicht für die vorhandene Infrastruktur. Ehrenamtliche Mitarbeiter sind immer schwieriger zu finden, was seiner Meinung nach erstaunlich ist, da diese ihre Ämter, wenn sie sie erst einmal haben, ungern wieder abgeben.

#### **Ulf Schmidt, stellvertr. Bürgermeister der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen**

Herr Schmidt begrüßt alle Anwesenden und richtet die besten Wünsche des verhinderten Bürgermeisters Horst Wiesch aus. Es ist eine Würdigung der Arbeit des Vereins, dass der Verbandstag zum 150-jährigen Jubiläum des TV Bruchhausen-Vilsen vor Ort stattfinden kann. Hier wird eine Mischung aus Freizeit- und Leistungssport betrieben. Man leistet sich den Luxus von zwei Freibädern und einem Hallenbad. Die Kosten hierfür werden teilweise von Fördervereinen getragen. Er verweist noch einmal auf die gesellschaftliche Verantwortung gegenüber Kindern und Jugendlichen, die nicht schwimmen können. Er wünscht dem Verbandstag ein gutes Gelingen.

#### **Ernst Galisch, 1. Vorsitzender TV Bruchhausen-Vilsen**

Herr Galisch dankt dem Grafen Schwimmteam, dass es den Verbandstag nach Bruchhausen-Vilsen geholt hat. Er stellt die Geschichte des Vereins vor. Er berichtet über den Zusammenschluss des Männerturnvereins Vilsen und des Turnvereins Bruchhausen zum TV Bruchhausen-Vilsen. Bruchhausen-Vilsen ist bekannt geworden durch einen Getränkehersteller, die Museumseisenbahn und den Brokser Heiratsmarkt.

### **TOP 6 Ehrungen**

Der Präsident erklärt, dass keine Ehrungen mit LSN-Nadeln durchgeführt werden, da diese Auszeichnungen bereits auf den Bezirkstagen vorgenommen wurden. Die bereits geehrten Personen werden noch einmal erwähnt. Dies sind: Gert Anklam (TSV Wietze; goldene Ehrennadel und silberne Verdienstnadel), Norbert Böttinger (SV Poseidon Bockenheim; Verdienstnadel), Klaus Haßelbring (SSG Braunschweig; goldene Ehrennadel), Dieter Hickmann (Wasserfreunde Northeim; silberne Ehrennadel), Rainer Meyer (Vorsitzender Kreisschwimmverband Weserbergland; silberne Ehrennadel).

**Kai Morgenroth, Vorsitzender der Deutschen Schwimmjugend**, begrüßt im Namen des DSV-Präsidiums die Delegierten. Seine Grußworte wird er mit einer Ehrung verbinden. In seinem Grußwort erwähnt er, dass der LSN in den letzten Jahren viel durchgemacht und durch einen Verbandsentwicklungsprozess einen neuen Weg eingeschlagen hat. Um diesen Weg weiterzuführen liegt es heute an den Delegierten über Ergebnisse und Anträge abzustimmen. Er wünscht dem LSN, dass das Leitbild nicht nur beschlossen, sondern auch gelebt wird.

Die Ehrung, die er vornehmen möchte, ist für eine Person gedacht, die über viele Jahre auf verschiedenen Ebenen des Schwimmsports ehrenamtlich tätig war und ist. Beispielhaft werden einige Tätigkeiten genannt. Diese werden durch seine Erfolge als Mastersschwimmer ergänzt. Anschließend wird die goldene Ehrenplakette des DSV an **Klaus Beckmann** überreicht.

Nach der Ehrung von Klaus Beckmann übernimmt **Wolfgang Hein** die Auszeichnung der Gewinner des Vereinswettbewerbes.

Der LSN hatte anlässlich des Verbandstages einen Vereinswettbewerb ausgeschrieben, bei dem Vereine breitensportliche Projekte zu 6 verschiedenen Bereichen darstellen konnten. Leider wurden nur zu 3 Kategorien Projekte eingereicht. Den Gewinnern wird jeweils ein Scheck in Höhe von 250,00 € überreicht.

Gewinner in der Kategorie „Schwimmausbildung“ ist der VfL Wilhelmshaven mit dem Projekt „Schwimmausbildungskonzept für den VfL Wilhelmshaven“. Leider ist der Vereinsvertreter erkrankt und kann das Projekt nicht persönlich vorstellen. Es wurde aber ein Plakat eingereicht, auf dem das Projekt dargestellt wird.

In der Kategorie „Gesundheitssport“ hat die SG Letter 05 mit „Kraulschwimmen für Erwachsene“ gewonnen. Das Projekt wird durch die beiden Projektleiter vorgestellt.

Der PSV Oldenburg hat mit „Unterstützung des Schulschwimmens an der Grundschule Haarentor“ die Kategorie „Inklusion/Kooperation“ gewonnen. Dieses Projekt wird ebenfalls vorgestellt.

## **TOP 7      Berichte des Präsidiums mit anschließender Aussprache**

### **Bericht des Präsidenten**

**Dieter Engelke, VfS Hildesheim**, möchte wissen, ob die Verträge der Übungsleiter dem Olympiazzyklus angepasst sind und wie viele Internatsplätze es gibt und wie deren Auslastung ist.

**Wolfgang Hein** antwortet hierauf, dass alle Verträge an den Zyklus gekoppelt sind. Er weist daraufhin, dass aus den Inhalten der Verträge hier nichts öffentlich gemacht werden kann. Arbeitnehmer in Deutschland haben viele Rechte, aus denen man weitergehende Rechte ableiten kann.

**Dieter Engelke, VfS Hildesheim**, stellt aufgrund dieser Aussage fest, dass die Verträge nicht wasserdicht waren, sonst hätte man nicht in einen Arbeitsgerichtsprozess gehen müssen.

**Wolfgang Hein** erwidert, dass alle Verträge vom Rechtsanwalt geprüft und teilweise mitentwickelt worden sind, und dass es nicht so sei, dass dies den Verband viel Geld gekostet habe.

**Dieter Engelke, VfS Hildesheim**, wirft ein, dass 15.000 Euro keine kleine Summe sei.

**Wolfgang Hein**, fordert ihn auf, ihm zu erläutern, wofür diese Summe gezahlt worden ist, da er ein anderes Wissen habe.

**Michael Nölke** beantwortet die Frage nach den Internatsplätzen. Es gibt 15 Internatsplätze und einen Überhangplatz. Hier werden zwei Plätze zum Schuljahrsende vakant, es gibt drei Bewerber. Die Entscheidung wird in Absprachen mit den Trainern und dem Internat getroffen.

### **Bericht des Vizepräsidenten (VP) Leistungssport**

**Eckhard Bade, SC Altwarmbüchen**, möchte wissen, wie man aus dem im Bericht beschriebenen Loch wieder heraus kommen möchte.

**Michael Nölke** bezeichnet die Situation als ernst. Es sind im Olympiazzyklus vor London strukturelle Fehler nicht berücksichtigt worden. Mit der Hinterfragungen durch den Verbandsentwicklungsprozess, die Investition in den Leistungssportreferenten und den dritten Trainer soll den Fehlern entgegengewirkt werden. Über die Stützpunktchecks - ein Resultat des Verbandsentwicklungsprozesses - wird der Aufbau der Stützpunkte voran getrieben, um hier Sportler aus der Fläche in das Internat nach Hannover zu holen. Die Konzepte des LSN müssen dann auf die einzelnen Vereine runter gebrochen werden.

**Eckhard Bade** sind diese Ausführungen zu theoretisch. Er empfiehlt den Aufbau einer Verbindung, über die das Konzept auf die Vereine herunter gebrochen werden kann.

**Michael Nölke** verweist auf das Leistungssportkonzept, dass vom Verband gelebt werden muss. Es muss aber auch aus den Bezirken und den Vereinen Vorschläge geben, was an diesem Konzept zu ändern ist und was von diesen gewünscht wird.

**Wolfgang Hein** weist darauf hin, dass es sich eigentlich bei den Sportlern, die vom LSN direkt betreut werden, um Landeskader handeln müsste. Mittlerweile gilt dies auch für Sportler außerhalb des Kaders. Die Umsetzungen der strukturellen Änderungen werden frühestens 2016 erkennbar sein. Erst dann wird man sehen, ob die gewünschte Aufwärtstendenz zu verzeichnen ist.

#### **Bericht der VP Breitensport**

Es ist keine Aussprache gewünscht.

#### **Bericht des Jugendwarts**

**Michael Ochsendorf** stellt ergänzend zu seinem Bericht den Facebookauftritt und die Fanpage vor. Er bemängelt die Beteiligung am Landesjugendtag. Hier werden die Vereine aufgefordert, die Informationen auch an die Jugendlichen weiterzugeben, damit die Arbeit der Jugend erfolgreich weitergeführt werden kann.

Den Bezirken bietet er an, auf deren Meisterschaften für das Rahmenprogramm zu sorgen. Außerdem ruft er in Erinnerung, dass man die Jugend seit zwei Jahren für die Durchführung von Rahmenprogrammen "mieten" kann.

## **TOP 8        Berichte der Fachausschussvorsitzenden mit anschließender Aussprache**

#### **Bericht des Schiedsgerichtes:**

**Rolf Schadenberg, Vorsitzender des Schiedsgerichts,** ergänzt den veröffentlichten Bericht. Er berichtet von einem E-Mailverkehr zwischen ihm und dem Präsidenten, indem es darum geht, (entsprechend einer Neuregelung in der Rechtsordnung des DSV) einen Volljuristen zukünftig mit in das Schiedsgericht aufzunehmen. Es hat sich ein Volljurist zur Mitarbeit bereit erklärt. Die Angehörigen des bestehenden Schiedsgerichtes sehen darin keine Notwendigkeit, da es mit ihren Urteilen nie Probleme gab. Sie konnten auch ohne einen Volljuristen transparente und verständliche Urteile schreiben. Aufgrund des Schriftverkehrs hat sich das Schiedsgericht dazu entschlossen sich nicht wieder zur Wahl zu stellen.

**Bericht des komm. Fachausschussvorsitzenden (FAV) Schwimmen Holger Timmermann:**

Dieter Engelke, VfS Hildesheim, vermisst eine Auflistung der Kadersportler. Diese wurde in den letzten Jahren immer auf der LSN-Homepage veröffentlicht. Informationen zu der Anzahl der Kadersportler an den verschiedenen Stützpunkten, vor allem in Hannover, sind von Interesse, wenn später über die Finanzen diskutiert werden soll.

Holger Timmermann zeigt sich verwundert, dass die Liste nicht veröffentlicht ist. Sollte das tatsächlich der Fall sein, ist es sein Versäumnis und er bittet dieses zu entschuldigen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Kaderlisten online sind. Die dort enthaltenden Informationen sind Dieter Engelke nicht ausreichend, da nicht ersichtlich ist, welchem Verein bzw. Stützpunkt der einzelne Sportler angehört.

Außerdem hat er kein Verständnis dafür, dass an der Landesmeisterschaft Lange Strecke in Osnabrück große Teile der Kaderschwimmer aus Hannover nicht teilgenommen haben.

Holger Timmermann stimmt dem zu. Das Problem ist, dass in diesem Jahr der Kadervertrag diesbezüglich „weich“ formuliert ist. Das wird sich wieder ändern, da Kadersportler eigentlich an den Landesmeisterschaften teilnehmen sollen.

Michael Nölke weist darauf hin, dass auch bei Kadersportlern nach dem Sinn einer verpflichtenden Teilnahme an Landesmeisterschaften gefragt werden muss. Nicht für jeden Kaderschwimmer ist ein Start bei den LM Lange Strecke oder Freiwasserschwimmen sinnvoll.

**Bericht des FAV Wasserball Holger Sonnenfeld:**

Keine Wortmeldungen

**Bericht der stellvertr. FAV Synchronschwimmen Angelika Leipner:**

Keine Wortmeldungen

**Bericht der FAV Breiten-, Schul- und Gesundheitssport Bettina Brüning:**

Keine Wortmeldungen

**Bericht der FAV Wasserspringen Karla Kaufmann:**

Keine Wortmeldungen

**Bericht des FAV Ausbildung Volker Ziegert:**

Keine Wortmeldungen

**Vorstellung des Leistungssportreferenten Michael Keiner:**

Michael Keiner stellt die Ziele der kommenden Jahre dar, die sich aus der leistungssportlichen Entwicklung in der Vergangenheit ergeben haben. Es sollen verschiedene Projekte angegangen werden, die den Leistungssport in Niedersachsen wieder nach vorne bringen sollen und das Qualitätsmanagement unterstützen (s. Anlage). Einige Projekte, wie der Trainerstammtisch und die Wissenssecke, sind schon gestartet. Die Vereinstrainer werden dazu aufgerufen, sich mit Beiträgen an der Wissenssecke zu beteiligen.

## TOP 9 Bericht der Mandatsprüfungskommission

				anwesend sind	
Bezirk	Vereine		Stimmen	Vereine	Stimmen
Braunschweig	68		161	14	56
Hannover	94		222	38	125
Lüneburg	72		137	13	41
Weser-Ems	90		239	16	70
<b>VEREINE</b>	<b>324</b>		<b>759</b>	<b>81</b>	<b>292</b>
Kreisschwimmverbände			42	18	18
Bezirksschwimmverbände			4	4	4
LSN-Präsidium			6	5	5
LSN-Fachausschussvorsitzende			6	6	6
Gesamt mögliche Stimmen			817	<b>Anwesend:</b>	325

**Mittagspause: 12.48-13.46 Uhr**

### TOP 10 + 11 Rechnungsjahr (RJ) 2011 und 2012

Klaus Beckmann stellt die Haushalte 2011 und 2012 zusammen im Plan-Ist-Vergleich vor und erklärt die aufgetretenen Differenzen.

Günter Busche, SC Barsinghausen, fragt nach, ob 15.000 € für einen Arbeitsprozess bezahlt wurden. Diese sind aus den Aufführungen nicht ersichtlich.

Klaus Beckmann erwidert, dass es in 2011 und 2012 hierfür keine derartige Zahlung gab.

### Bericht der Kassenprüfer RJ 2011 und 2012

Der Kassenprüfer Götz Werke berichtet, dass die Kassenführung des LSN in den Jahren 2011 und 2012 in Ordnung ist.

Er merkt jedoch an, dass aus einer Einnahmen-Überschuss-Rechnung nicht die genaue finanzielle Situation deutlich wird, da bspw. Vorauszahlungen in dem Jahr gebucht werden, in denen sie getätigt werden und nicht in dem Jahr, in das sie eigentlich gehören. Diese sparsame Buchführung ist jedoch zu tolerieren, da ein gemeinnütziger Verband nicht wirtschaftlich arbeitet.

In diesem Zusammenhang weist Klaus Beckmann darauf hin, dass auf jedem Platz eine Auflistung der Forderungen und Verbindlichkeiten liegen müsste und entschuldigt, dass diese nicht im Verbandstagsheft abgedruckt sind.

Michael Nölke erklärt, dass durch die gute Zusammenarbeit der Bereiche Leistungssport und Finanzen immer sinnvolle Lösungen für den Sport gefunden werden konnten. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit Klaus Beckmann.

**Andreas Lange, Vorsitzender des Bezirksschwimmverbandes Braunschweig,** bedankt sich für die professionelle Arbeit der Kassenprüfer, die es geschafft haben in eineinhalb Stunden die Verbandskasse zu beurteilen.

#### **Genehmigung der Jahresabschlüsse 2011 und 2012**

Der Versammlungsleiter schlägt vor, über beide Jahresabschlüsse zusammen abzustimmen, da auch die Berichte jeweils beide Jahre umfassten. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

**Die Jahresabschlüsse für die Jahre 2011 und 2012 werden einstimmig genehmigt.**

#### **Beschlussfassung über die Entlastung des Präsidiums RJ 2011 und 2012**

Ebenso wird bei der Entlastung des Präsidiums vorgeschlagen, über beide Jahre zusammen abzustimmen. Dieser Vorschlag wird auch einstimmig angenommen.

Die Entlastung betrifft für das Amt des Präsidenten Wolfgang Hein, für das Amt des Vizepräsidenten Finanzen Klaus Beckmann, für das Amt des Vizepräsidenten Leistungssport Stefan Schrank (2011) und Michael Nölke (2011 und 2012) sowie als Vizepräsidentin Breitensport Dagmar Hilbig.

**Das Präsidium wird einstimmig für die Rechnungsjahre 2011 und 2012 entlastet.**

#### **TOP 12 Annahme des LSN Leitbildes**

**Wolfgang Hein** möchte den Bericht über den Verbandsentwicklungsprozess kurz halten, da das Leitbild seit einiger Zeit auf der Homepage zu finden ist und auf Regionalkonferenzen in den Bezirken vorgestellt wurde, es muss an dieser Stelle nicht diskutiert werden. Es soll gelebt und anerkannt werden.

**Peter Wehr** vergleicht den Verbandsentwicklungsprozess (VEP) mit einem Arztbesuch, bei dem erst die Ursache für den kränkelnden Verband gefunden werden muss. Er bittet Michael Nölke (Vizepräsident Leistungssport), Michael Ochsendorf (Jugendwart), Holger Timmermann (komm. FAV Schwimmen) und Dorte Wybrands (Geschäftsstellenmitarbeiterin) stellvertretend für alle Beteiligten zu sich. Dorte Wybrands kommt als Vertreterin der hauptamtlichen Mitarbeiter im LSN, Michael Nölke als Vertreter des Präsidiums, das sich viel Kritik gefallen lassen musste, Holger Timmermann als kritischer Beobachter des Präsidiums in seiner Funktion als Bezirksvorsitzender und Michael Ochsendorf für die nur sporadisch anwesende, aber lernfähige Jugend.

Nach seiner Meinung über den VEP gefragt, erklärt **Holger Timmermann**, dass er dem Prozess anfangs kritisch bis negativ gegenüberstand. Erst nach mehreren Sitzungen wurde klar, dass dieser dringend notwendig war, um den Verband wieder nach vorn zu bringen.

**Michael Nölke** stand dem VEP noch kritischer gegenüber. Als jedoch die Ziele definiert wurden, wurde es interessant. Als es konkreter wurde, wurde der Bezug zur Realität wieder hergestellt. Es wurden und werden Maßnahmen beschlossen und umgesetzt.



**Michael Ochsendorf** hat für die Jugend, angestoßen durch den VEP, neue ehrenamtliche Mitarbeiter gewonnen, was die Arbeit sehr erleichtert. Durch wieder erhöhte Präsenz, erhofft er sich auch eine höhere Beteiligung an den Jugendtagen.

**Dorte Wybrands** erklärt, dass es durch den VEP mehr Transparenz und Sicherheit innerhalb der Geschäftsstelle gibt. Sie führt die einzelnen Aufgabenbereiche der Geschäftsstelle auf. Für Vereinsservice ist Dennis Yaghobi zuständig, der Leistungssport wird durch Michael Keiner bearbeitet, Stefanie Lindemann hat den Bereich Finanzen bzw. alles was mit Zahlen zu tun hat als Aufgabenbereich, die Lehrarbeit wird durch Antje Heyer abgedeckt. Der VEP war ein anstrengender Prozess, in dem bisher die hauptamtlichen Mitarbeiter die Hauptnutznießer sind.

Peter Wehr empfiehlt die Annahme des Leitbildes.

**Frauke Oppelt-Brager, Hellas Hildesheim**, weist darauf hin, dass nur die Schwimmer sich in Schwierigkeiten befinden. Die Wasserballer dagegen sind sehr erfolgreich. Sie vergleicht den LSN mit einem Deutschlandachter, in dem es sieben Steuerleute und nur einen Ruderer gibt, der dadurch natürlich nicht zum Erfolg kommen kann. Die Wasserballer sind damals aus dem Tief ohne Landestrainer, nur mit einem OSP-Leiter, herausgekommen. Ein engagierter Mensch ist durch die Schulen gezogen und hat kleine Wasserballer rekrutiert. Inzwischen gibt es auch wieder einen bezuschussten Landestrainer, der aufgrund der bundesweit guten Erfolge eingestellt werden konnte. Es muss in die Basisvereine investiert werden, man benötigt Qualität nicht Quantität. Hellas Hildesheim gibt derzeit 70 % seiner Einnahmen für Verbandsgebühren, Schiedsrichterkosten und Lizenzen aus. Bei weiter steigenden Kosten sieht sie sich gezwungen Trainer zu entlassen, da diese Kosten nicht mehr tragbar sind.

**Dieter Engelke, VfS Hildesheim**, muss Peter Wehr hinsichtlich der nicht mehr gewünschten Diskussion widersprechen, da man sonst keinen Verbandstag mehr benötigt. Er freut sich über jede Meinungsäußerung.

**Klaus Jacob, Union 06 Hannover**, bemängelt, dass das Leitbild in der jetzigen Form bereits seit einem Jahr existiert, obwohl doch eine Weiterentwicklung mit Beteiligung der Vereine erfolgen sollte. Trotz einer Idealisierung im Leitbild, sind bereits einige Punkte aus dem Leitbild bzw. aus der Entwicklung erkennbar geworden. Es muss eine regelmäßige und rechtzeitige Information an die Vereine erfolgen. Alle Anwesenden wollen eine positive Entwicklung und er hat den Wunsch, dass alle den Weg gemeinsamen gehen und eine Verbesserung erfahren.

**Dr. Ernst Rzesacz, SSG Braunschweig**, möchte wissen, welche Diagnose für den LSN gestellt worden ist.

**Peter Wehr** geht auf den Vorwurf von Dieter Engelke ein und erläutert, dass er nur die Diskussionskultur im LSN für grenzüberschreitend und respektlos hält. Eine Diskussion selbst ist nötig. Er bemängelt das fehlende Vertrauen in die Arbeit des Präsidiums. Man ist überall hingefahren und hat alle Vereine eingeladen. Dadurch wurde für die nötige Transparenz gesorgt.

**Wolfgang Hein** bedankt sich bei Peter Wehr und weist darauf hin, dass der Verband die Delegierten sind. Und dass diese ihre Sorgen an das Präsidium herantragen müssen.

Michael Neumann unterstreicht noch einmal den symbolischen Charakter des Leitbildes. Durch ihre Zustimmung zum Leitbild erklären die Vereine ihr grundsätzliches Einverständnis mit und ihr Bekenntnis zum LSN-Leitbild. Sie gehen aber an dieser Stelle noch keine konkreten rechtlichen Verpflichtungen, wie z.B. Satzungsänderungen oder Beitragsanpassungen, ein.

**Das Leitbild wird zur Abstimmung gestellt und ohne Gegenstimme angenommen.**

## **TOP 13      Beschlussfassung über satzungsändernde Anträge**

Sämtliche Anträge sind den Delegierten im Rahmen des Berichtsheftes fristgerecht in der zu beschließenden Form zugegangen.

### **Antrag 1**

Der Versammlungsleiter Michael Neumann schlägt vor den Antrag 1 in a) und b) zu unterteilen, da es in dem Antrag um zwei Themen geht: den Geschäftsführer und den Aktivensprecher. Gegen den Vorschlag gibt es keine Einwände aus dem Plenum.

#### **Antrag 1a):    Aufnahme eines (hauptamtlichen) Geschäftsführers in die Satzung**

Wolfgang Hein begründet den Antrag damit, dass mit der Einführung eines Geschäftsführers der Verbandsentwicklungsprozess weiter umgesetzt wird. Durch den Geschäftsführer sollen direkt vor Ort Entscheidungen getroffen werden können. Das ehrenamtliche Präsidium kann diesen Aufgaben im Tagesgeschäft nicht immer im vollen Umfang nachkommen, da keiner täglich in der Geschäftsstelle ist.

Die Vertretung des LSN nach außen wird weiterhin durch das Präsidium wahrgenommen. Der Geschäftsführer wird das Präsidium in seiner Arbeit entlasten.

Frauke Oppelt-Brager, Hellas Hildesheim, fragt nach, ob die Stelle mit dem jetzigen Etat zu finanzieren ist?

Klaus Beckmann antwortet, dass 2013 die Stelle finanzierbar ist. Zur Finanzierung in den folgenden Jahren wird man später kommen.

Frauke Oppelt-Brager sieht in der Antwort keine Grundlage für eine langfristige Planung.

Wolfgang Hein erklärt, dass mit Dorte Wybrands keine neue Mitarbeiterin eingestellt wird. Es ist aber klar, dass ein Geschäftsführer perspektivisch ein höheres Gehalt bekommt als ein die „einfachen“ Mitarbeiter.

Der Versammlungsleiter Michael Neumann liest die Änderungen in der Satzung vor, über die abgestimmt wird.

**Mit 236 Ja- Stimmen (85,82%) und 39 Nein-Stimmen wird der Antrag angenommen.**

#### **Antrag 1b):    Streichung des Aktivensprechers aus dem Hauptausschuss**

Roswitha Just, SV Garbsen, fragt, warum man die Satzung ändern will. Durch die Zugehörigkeit im Hauptausschuss haben die Aktiven die einzige Möglichkeit sich zu beteiligen. Die Abwesenheit eines Aktivensprechers ist kein Grund für eine Satzungsänderung.

**Wolfgang Hein** erklärt, dass die Änderung ins Gespräch gekommen ist, da bisher nie ein Aktivensprecher von allen Kadersportlern aller Sportarten gewählt wurde. Bisher gab es zwei Aktivensprecher bei den Schwimmern, die auch nur selten und nicht mit Herzblut an den Sitzungen teilnehmen.

Michael Neumann liest die Satzungsänderung vor, über die abgestimmt wird.

**Mit 149 Nein-Stimmen wird der Antrag abgelehnt.** Die Befürworter werden nicht mehr gezählt, da eine  $\frac{3}{4}$ -Mehrheit nicht mehr erreicht werden kann (die Nein-Stimmen belaufen sich bereits auf rd. 45,85% der überhaupt *anwesenden* Stimmen).

**Andreas Lange** bittet das Präsidium eine Regelung herbeizuführen, durch die ein Aktivensprecher sowie ein Stellvertretender für alle LSN-Kadersportler gewählt wird.

**Antrag 2): Aufnahme eines (hauptamtlichen) Leistungssportreferenten in die Satzung**  
**Wolfgang Hein** begründet den Antrag damit, dass durch den Leistungssportreferenten sowohl das Präsidium als auch die Trainer entlastet werden. Er soll die Stützpunkte miteinander verknüpfen und die Verbindung zu leistungssportorientierten Vereinen sicherstellen. Es soll durch den Leistungssportreferenten eine Begleitung von der Basis bis ins Top Team erfolgen. Außerdem sollen die Schüler besser im Internat begleitet werden, da das Internat noch nicht zufriedenstellend läuft.

Die bisherige Arbeit von Michael Keiner hat schon gezeigt, dass es zu einer Entlastung des VP Leistungssport und der FAV Schwimmen und Wasserball gekommen ist. Diesen Weg des professionellen Arbeitens hat der LSN im Zuge des Verbandsentwicklungsprozesses erkannt. Beim DSV werden jetzt ähnliche Wege an den Stützpunkten gegangen. Das ist ein Punkt, an dem der LSN mal vorne weggeht.

**Wolfgang Hein** bittet darum, diesem Antrag zuzustimmen. Im Antrag steht bewusst, dass der Leistungssportreferent hauptamtlich sein "soll", also nicht muss. Bei dem Umfang der Aufgaben kann er sich aber nicht vorstellen, dass diese ehrenamtlich erfüllt werden können.

**Eberhard Kastens, SSC Germania Braunschweig**, fragt, wie in Zukunft die Leistung wirklich gefördert werden soll, wenn man nicht auf das Sportinternat Einfluss nehmen kann und die Sportler von außerhalb kommen.

**Michael Nölke** erwidert ihm, dass auswärtige Sportler, die auf das Internat gehen wollen, ihr Startrecht für einen niedersächsischen Verein wahrnehmen müssen. In dem Sinne sind es dann keine auswärtigen Schwimmer mehr. Das zählt für Schwimmer und Wasserballer.

Durch den Leistungssportreferenten sollen kürzere Wege bei koordinativen und organisatorischen Aufgaben im Leistungssport, u.a. mit dem Internat, gegangen werden. Weiter sollen sportfachliche Abstimmungen mit dem LSB Niedersachsen durch den Leistungssportreferenten vorgenommen werden. Die Präsidiumsmitglieder können nur unregelmäßig selbst präsent sein, für eine gewisse Kontinuität vor Ort wird der Leistungssportreferent benötigt.

**Frauke Oppelt-Brager, Hellas Hildesheim**, ist ein wenig irritiert, dass der Leistungssportreferent benötigt wird, damit es einen Ansprechpartner für das Internat im LSN gibt. Im Wasserball sei doch Milan Sagat für die Internatssportler zuständig.

**Michael Nölke** erklärt, dass der Wasserballtrainer Milan Sagat kein Trainer des LSN ist, sondern Schnittstellentrainer am OSP. Der LSN hat keinen Zugriff bzw. Einwirkungsmöglichkeiten auf Milan Sagat. Der LSN hat nur einen Mann im Wasserball und das ist Holger Rähse.

Als Versammlungsleiter verliert Michael Neumann die Satzungsänderungen, über die abgestimmt wird.

**Mit 97 Gegenstimmen wird der Antrag abgelehnt.** Die Befürworter können keine notwendige  $\frac{2}{3}$ -Mehrheit mehr erreichen, so dass eine Abfrage der Anzahl der Befürworter nicht durchgeführt wird (die Nein-Stimmen belaufen sich bereits auf rd. 30,03% der überhaupt *anwesenden* Stimmen).

**Antrag 3): Anpassung der Regelung zum Schiedsgericht**

Zu diesem Antrag besteht kein Redebedarf.

Als Versammlungsleiter verliert Michael Neumann die Satzungsänderung, über die abgestimmt wird.

**Mit 213 Gegenstimmen wird der Antrag abgelehnt.**

Aufgrund der hohen Anzahl an Gegenstimmen kann keine  $\frac{2}{3}$ -Mehrheit mehr für den Antrag erreicht werden (die Nein-Stimmen belaufen sich bereits auf rd. 65,94% der überhaupt *anwesenden* Stimmen). Eine Zählung der Befürworter bleibt deswegen aus.

**Antrag 4): Auflösung des Fachausschusses Aus- und Fortbildung**

**Volker Ziegert** erläutert den Antrag. Der FA setzt sich aus Bezirksvertretern und Mitgliedern der anderen FA zusammen, die durch ihr Amt im anderen FA schon zeitlich stark belastet sind. Eigene Sachbearbeiter können laut Geschäftsordnung nicht berufen werden. Die Arbeit des FA in dieser Zusammensetzung ist kaum durchführbar. Die Aufgaben im Bereich Aus- und Fortbildung werden deswegen jetzt schon durch die hauptamtliche Lehrreferentin erledigt. Nach Abschaffung des FA Aus- und Fortbildung wird die Lehrreferentin Arbeitsgruppen zusammenstellen, um Sachthemen zu bearbeiten. Dadurch kommen themenkundige Personen zusammen, die sich engagieren wollen. Ein effizienteres Arbeiten ist so möglich.

Der Bereich Aus- und Fortbildung soll dann bei einem Vizepräsidenten angegliedert werden, damit dieser Bereich weiter im Hauptausschuss vertreten ist. Durch diese Zuordnung steigt auch die Wertigkeit der Lehrarbeit im LSN.

**Michael Kropp, PSV Oldenburg**, hält das Weiterbestehen des FA für wichtig, da die Ausbildung in den verschiedenen Bezirken sowie Fachausschüssen stattfindet und nur durch den FA eine Zusammenarbeit gewährleistet werden kann.

**Wolfgang Hein** betont den hohen Stellenwert der Aus- und Fortbildung im LSN. Sollte der Antrag vom Verbandtag abgelehnt werden, müssen Personen gefunden werden, die aktiv den FA betreiben. Ansonsten steht die Lehrreferentin weiterhin ohne Ansprechpartner da und muss die Arbeit koordinieren.

Das Präsidium hat zu diesem Antrag keine eindeutige Meinung.

**Michael Nölke** hat eine Frage, von der seine Entscheidung abhängt. Er fragt, ob es überhaupt jemanden gibt, der gewillt ist das Amt des Fachausschussvorsitzenden zu übernehmen.

Auf die Frage erklärt sich keiner bereit das Amt übernehmen zu wollen.

**Rainer Meyer** stimmt **Volker Ziegert** zu. Der FA kam max. einmal im Jahr zusammen und dann trafen nur 3-4 Fachausschussmitglieder zusammen. In dieser Zusammensetzung macht eine Aufrechterhaltung des FA keinen Sinn.

**Volker Ziegert** betont auch noch mal, dass das Problem des FA in seiner Struktur liegt. Die Lehrreferentin wird die Arbeit koordinieren und zu Sachthemen Arbeitsgruppen einberufen.

**Marlene Fahnemann, Poseidon Bockenem**, ist der Meinung, dass ein FA der einmal gestrichen ist, schwer wieder einzurichten ist. Sie spricht sich dafür aus, dass der FA weiter bestehen bleibt.

Vor der Abstimmung wird die Änderung in der Satzung vorgelesen, über die abgestimmt wird.

**Mit 223 Ja-Stimmen und 74 Gegenstimmen wird der Antrag mit einer knappen ¾-Mehrheit von 75,08% angenommen.**

#### **Antrag 5): Einrichtung eines Fachausschusses Masterssport**

**Florian Battermann, SV Langenhagen**, begründet den Antrag damit, dass der Masterssport ein bisschen anders funktioniert als normaler Leistungssport. Der FA Schwimmen, in dem der Sachbearbeiter Masters zurzeit angesiedelt ist, befasst sich hauptsächlich mit dem Leistungssport Schwimmen, so dass neben dem SB Masters 10 weitere Sachbearbeiter im FA Schwimmen sind. Viele Themen, Ideen und Probleme der Masters, die auf Masterswettkämpfen zutage kommen, gehen so verloren. Die Anzahl der Mastersschwimmer wächst in Niedersachsen. Im FA Masters könnten viele Themen und Ideen bearbeitet werden. Es haben sich auch schon 3 Mitstreiter bereit erklärt sich an der Arbeit im FA zu beteiligen. In mehr als der Hälfte der anderen LSV gibt es bereits einen FA Masterssport mit eigenen Kompetenzen. Der LSN ist im Mastersbereich der zweitgrößte Verband in Deutschland und benötigt deshalb auch einen FA, der sich um die Belange der Masters kümmert.

Das Konzept für einen FA Masterssport ist im Berichtsheft veröffentlicht, Fragen können gerne an ihn gestellt werden.

**Holger Timmermann** meint, dass der Antrag den Eindruck vermittelt, dass der FA Schwimmen den Masterssport blockiert. Diesem möchte er widersprechen. Leider hat sich in der Vergangenheit der SB Masterssport nicht viel in den FA eingebracht.

**Michale Nölke** möchte wissen, ob der FA Mastersport nur für die Schwimmer ist oder ob auch die anderen Sportarten darin organisiert sind.

**Florian Battermann** erklärt, dass die Sparte Schwimmen stark vertreten sein wird, aber die anderen Sparten sich gerne mit einbringen können. Ein Interesse wurde bereits von den Synchronschwimmern bekundet. Zu den Wasserballern gab es erst wenig Kontakt, aber ein SB Wasserball solle in dem FA besetzt werden.

**Dieter Engelke, VfS Hildesheim**, betont, dass er es gut findet, dass der Antrag gestellt wurde. Schließlich nimmt die Zahl der Masterssportler stetig zu.

**Wolfgang Hein** ist ebenfalls ein starker Befürworter des Masterssports. Bevor es aber zur Abstimmung kommt, möchte er noch eine Bitte zum Umgang miteinander äußern. Wenn Anträge nicht rechtzeitig gestellt werden und dann auf Landesmeisterschaften die schriftliche Aufforderung kommt, viele Mails mit den Mastersanliegen an den Präsidenten zu schreiben, hat er wenig Verständnis dafür. Es wäre einfacher direkt Kontakt aufzunehmen, mit der Bitte die Anliegen direkt bei einer Präsidiumssitzung vortragen zu dürfen. Es können alle offen miteinander umgehen. Über die Art und Weise, wie hier vorgegangen wurde, ist er stark irritiert.

**Roswitha Just, SV Garbsen**, meint, dass man sich ja einig ist, dass alle Sportarten gut vertreten sein müssen. Das gilt für den Masterssport, aber auch für den Leistungs- und Breitensport. Bis jetzt gibt es jeweils einen FA, der diese Belange abdeckt. In anderen Bereichen ist es so, dass in Ausschüssen untergeordnete Ausschüsse gebildet werden. Sie möchte wissen, ob über eine solche Möglichkeit auch nachgedacht wurde.

**Florian Battermann** erwidert ihr, dass es 5 FA gibt, in denen der Masterssport vertreten sein müsste, um den Belangen des Masterssport gerecht zu werden.

**Götz Werke** stellt den Geschäftsordnungsantrag, dass zur Abstimmung übergegangen werden soll. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Michael Neumann liest die Satzungsänderung vor, über die abgestimmt wird.

Mit 195 Ja-Stimmen und 108 Nein-Stimmen wird nur eine Mehrheit für den Antrag von 64,36% erreicht. **Damit ist der Antrag abgelehnt**, da er nicht die satzungsändernde Dreiviertelmehrheit erreicht.

**Dieter Engelke, VfS Hildesheim**, stellt den Antrag die anwesenden Stimmen neu nachzuzählen. Dieses wird durch die Versammlungsleitung abgelehnt, da sich dadurch aufgrund der bereits ausgezählten Ja- und Nein-Stimmen, die gemeinsam den Berechnungsmaßstab der "abgegebenen Stimmen" ergeben, keine Änderung des Abstimmungsergebnisses ergibt.

*(Anmerkung der Versammlungsleitung zum Protokoll: Mangels anderweitiger Regelungen in der LSN-Satzung gilt für Satzungsänderungen des LSN der § 33 Abs. 1 BGB. Dieser sieht als Bewertungsmaßstab "eine Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen" vor. Allerdings hätte auch die Berechnung anhand "anwesender" Stimmen kein anderes Ergebnis erbracht: Gemäß der durch die Geschäftsstelle geführten und laufend an die Versammlungsleitung gemeldeten An-/Abmeldeliste waren zum Abstimmungszeitpunkt noch 323 Stimmen anwesend, so dass sich die Anzahl der Ja-Stimmen auf 60,37% und der Anteil der Nein-Stimmen auf 33,44% der "anwesenden" Stimmen beliefe. Somit würde die Satzungsänderung auch hier – sowohl anhand von Ja- als auch anhand von Nein-Stimmen – als abgelehnt gelten.)*

**Antrag 6): Änderung des § 18 der Satzung**

**Tobias Müller, in Vertretung für die White Sharks Hannover**, verliest, dass der Antrag zurückgezogen wird. Es soll aber ein Antrag gestellt werden, dass bis zum nächsten Verbandstag eine Satzungscommission einen Antrag zur Satzungsänderung erstellt, der den Inhalt des diesjährigen Antrages beinhaltet.

Der Versammlungsleiter bittet darum, für diesen neuen Antrag ggf. einen Dringlichkeitsantrag unter TOP 14 oder 19 zu stellen.

**Klaus Pense, Waspo 08 Göttingen**, fragt in Bezug auf den abgelehnten Antrag zum Leistungssportreferenten, ob sich das Präsidium Gedanken gemacht hat, wie sie mit ihrer Arbeit ggf. ohne einen Leistungssportreferenten fortfahren wollen, wo sie doch auf die Dringlichkeit des Leistungssportsreferenten für ihre Arbeit verwiesen haben.

**Michael Nölke** stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, dass das Präsidium nach dem Beschluss über den Antrag der Beitragserhöhung eine kurze Pause gemacht wird, damit das Präsidium sich kurz beraten kann auch bezüglich der Frage von Klaus Pense.

**Pause: 15.50-16.12 Uhr**

**TOP 14 Beschlussfassung über sonstige eingegangene Anträge**

Die Anträge 7 und 8 werden in den TOP 15 bzw. 16 verhandelt (siehe Ausführungen der Versammlungsleitung zur Tagesordnung unter TOP 2).

Ein Dringlichkeitsantrag der White Sharks Hannover wird nicht gestellt.

**TOP 15 Beschlussfassung über den Verbandsbeitrag**

(Gleichzeitig Verhandlung über den Antrag 7 des Präsidiums.)

**Wolfgang Hein** kann angesichts der Ablehnung des Leistungssportreferenten als Teil der Satzung nicht erkennen, wohin dieser Verband gehen soll. Er stellt infrage, ob dieses Präsidium noch in der Lage ist, diesen Verband zu führen, wenn hier das vorgelegte Konzept nicht angenommen wird.

**Klaus Beckmann** stellt anhand der diesem Protokoll angehängte Präsentation die derzeitige Situation im Schwimmsport und die daraus resultierenden finanziellen Einschränkungen vor. Durch die Einstellung des Leistungssportreferenten soll hier eine Wende herbeigeführt werden. Durch die zusätzlichen Personalkosten und die gesunkenen Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln wird eine Erhöhung der Beiträge um 1,70 € pro Mitglied und Jahr nötig.

**Ingo Becker, SF Meckelfeld**, stellt fest, dass bei einer Ablehnung dieser Erhöhung im LSN nur noch Breitensport möglich ist. Es werden auch für die Gebiete außerhalb von Hannover Lehrgänge angeboten. Er bittet um Zustimmung der Vereine zu der Erhöhung.

**Götz Werke, SSV Verden**, ist der Überzeugung, dass eine Erhöhung um 1,70 € nicht ausreichend ist und stellt den Antrag den Beitrag auf insgesamt 6,00 € zu erhöhen. Die Reserven

von 170.000 € sind bei einer Unterdeckung 2013 von 100.000,00 € spätestens im September 2014 aufgebraucht und dann droht die nächste Insolvenz.

**Dieter Engelke, VfS Hildesheim**, bedankt sich bei Klaus Beckmann für den Vortrag. Die Fehler in der Leistungssportentwicklung sind bereits vor Jahren gemacht worden. Das Vorhaben, das ein Trainer in die Fläche gehen sollte, ist leider nicht umgesetzt worden. Dies muss aber geschehen. Er empfindet die Erhöhung als zu hoch.

**Frauke Oppelt-Brager, Hellas Hildesheim**, spricht für einen Leistungssportverein Wasserball, der mit immer höheren Kosten für Wasserflächen zu kämpfen hat. Die Finanzierung eines solchen Vereins ist in Frage gestellt, wenn über 70 % der Kosten an Gebühren zu investieren sind. Sie sieht nicht, wie durch mehr Trainer bessere Leistungen kommen sollen.

**Claus Rettkowski, SSC Dodesheide Osnabrück**, bedankt sich bei Klaus Beckmann. In Osnabrück hat man durch Bündelung der Kräfte und Investition von Geld Leistung aufgebaut. Dies ist nötig, um den Leistungssport zu erhalten und zu fördern. Es ist sportpolitisch nicht zu verantworten, dass den Vereinen noch mehr öffentliche Gelder zur Verfügung gestellt werden müssen, weil der LSN nicht mal mehr in der Spitzensportförderung ist.

**Michael Nölke** stellt klar, dass in Hildesheim zwei Wasserballtrainer vom LSN bezahlt werden. Dies ist ein Teil des LSN-Konzeptes für die Stützpunkte in der Fläche, was erhalten werden soll. Ein Einschnitt von 140.000 € musste verkräftet werden. Es sind bereits vom LSN 40.000 € eingespart worden, so dass nur noch 100.000 € finanziert werden müssen. Wird die Erhöhung nicht beschlossen, kommt es zu massiven Kürzungen von Förderungen der Stützpunkte.

**Gernot Ingenerf, Wardenburger SC und Leiter des Stützpunktes in der Region Oldenburg:** Auch hier wurden Kräfte gebündelt und ein massiver finanzieller Aufwand betrieben. Dennoch muss die Erhöhung sein. Es muss aber auch nach anderen Einnahmequellen gesucht werden. Die bisherige Kommunikation mit dem Leistungssportreferenten ist sehr gut, diese Position ist sehr wichtig. Schließlich wollen wir Bundeskader haben, damit wir uns den Sport in einer ganz anderen Art irgendwann wieder leisten können.

**Klaus Beckmann** weist daraufhin, dass der Verband Einnahmen in Höhe von 655.000 € hat und nur 25 % der Ausgaben aus Beiträgen bestritten werden. Würden also die Zuschüsse des LSB wegfallen, wäre der LSN unterfinanziert. Da alle den Leistungssport wollen, brauchen wir auch das Geld. Ehrenamtlich ist diese Aufgabe nicht mehr zu bewältigen, aber das Hauptamt kostet Geld.

**Frauke Oppelt-Brager, Hellas Hildesheim**, erwidert auf die Ausführungen von Michael Nölke, dass es nur einen Zuschuss zu den zwei Trainern gibt. Aus anderen Vereinen hat sie gehört, dass diese ihre Mitglieder nicht mehr an Spielrunden teilnehmen lassen werden, da die finanzielle Belastung durch die erhöhten Beiträge zu hoch wird. Sie gibt zu bedenken, dass es einzukalkulieren ist, dass die Mitgliederzahlen sinken werden.

**Wolfgang Hein** erwidert, dass dieser Aspekt berücksichtigt worden ist. Aber die Vereinsvertreter müssen diese Erhöhung mit in die Vereine tragen. Die Finanzierung, wie sie vorgestellt wurde, war nur möglich, weil die Bezirke auf einen großen Anteil der Gelder verzichtet haben. Es muss aber natürlich die 3. Finanzierungssäule aufgebaut werden.



Aus dem Plenum wird der Antrag zur Geschäftsordnung gestellt, dass – mit Zählbeginn ab der Beschlussfassung – die Redebeiträge auf zwei Meldungen pro Person begrenzt werden.

**Der Antrag wird mit 217 Ja-Stimmen angenommen.** Da die Stimmenzahl bereits rd. 67,39% der überhaupt anwesenden 322 Stimmen entspricht, wird auf eine Auszählung der Nein-Stimmen verzichtet.

**Klaus Jacob, Union 06 Hannover,** war entsetzt darüber, dass der Leistungssportreferent nicht in die Satzung aufgenommen worden ist. Es ist ein Punkt erreicht, wo dringend gehandelt werden muss. Dies ist auch der Punkt, wo das Ehrenamt entlastet werden muss. Der Leistungssportreferent muss fest eingestellt werden und mit erhöhten Mitteln finanziert werde. Nur hierüber kann das Ehrenamt entlastet werden. Sollte dies nicht passieren, könnte es sein, dass die derzeitigen Inhaber der Ehrenämter für diese Positionen nicht mehr zur Verfügung stehen. Er plädiert für die Erhöhung.

**Claus Rettkowski, SSC Dodesheide Osnabrück,** möchte den Vereinen noch einmal Mut machen, den Schritt nach vorne zu gehen und die Erhöhung heute zu beschließen.

**Eckhard Kasten, SSC Germania Braunschweig,** beantragt die Zahlung auf vier Beitragsraten zu splitten. Da, wie wohl bei den meisten Vereinen auch, der Vereinsbeitrag quartalsweise erhoben wird, sollte auch der LSN-Beitrag so zahlbar sein.

**Heike Hebbeln, ATS Cuxhaven,** stört der Grund für die Erhöhung. Die kleinen Vereine sind an der Situation nicht schuld. Es sind die hauptamtliche Trainer, die nicht richtig gearbeitet haben. Neue Trainer oder ein neues Konzept müssen besser kontrolliert werden.

**Arjan Steenkamp, TV Meppen,** findet, dass viel Anwesende die Arbeit der Trainer nicht beurteilen können. Es gibt viele Talente in Niedersachsen, die auf dem Weg nach oben sind, wie der 10-Länder-Vergleichswettkampf gezeigt hat. Diese gilt es zu fördern. Dass es im LSN zehn Jahre keine Erhöhung gab, ist schockierend. Er stellt Klaus Beckmann die Frage nach den Beiträgen der anderen Bundesländer.

**Eckhard Bade, SC Altwarmbüchen,** vermisst die Professionalität. Sein als Provokation gedachter Antrag zur Beitragserhöhung auf dem Verbandstag 2011 in Osnabrück war mit klaren Richtungsänderungen verbunden, die in der Professionalisierung begründet waren. Wir werden um eine Erhöhung nicht herum kommen. Das Thema Sponsoring ist nicht bearbeitet worden. Das bedeutet, die Beitragserhöhung muss kommen, aber das Sponsoring muss vorangetrieben werden.

**Fritz Michler, Ehrenmitglied im Vorstand des Bezirksschwimmverbandes Hannover,** erklärt, dass der Beitrag in Raten gezahlt werden kann, da nirgends etwas anderes steht.

**Joachim Wadsack, Waspo 08 Göttingen,** unterstützt die Hauptamtlichkeit und hält dies auch für richtig. Er möchte nur wissen, wie die Fläche auch in Richtung Leistungssport in Zukunft gefördert werden soll.

**Klaus Beckmann** stellt die Beiträge der anderen Bundesländer vor. Nach der Beitragserhöhung liegt Niedersachsen immer noch im unteren Mittelfeld.

**Michael Nölke** bedankt sich für Zustimmung zur Erhöhung. Die Zahlung wird quartalsweise möglich gemacht. Das Sponsoring ist bereits in Angriff genommen worden. Außerdem möchte er sich vor die Trainer stellen. In den letzten eineinhalb Jahren sind gute Ergebnisse er-

reicht worden. Es sind gute Ansätze und Leistungen vorhanden. Er bittet noch einmal, um Zustimmung zu der geplanten Erhöhung.

**Thorsten Gleich, Schwimmkreis Leer**, beantragt die Debatte zu beenden und zur Abstimmung zu kommen.

**Der Antrag auf Abstimmung wird mehrheitlich angenommen.**

Es wird zunächst über den Antrag abgestimmt, ob die Zahlung des Verbandsbeitrages für diejenigen Vereine, deren Jahresbeitrag mehr als 150,00 € beträgt, zukünftig verteilt auf vier vierteljährliche (statt bisher verteilt auf drei) Raten erfolgen soll.

**Der Antrag wird mit 248 Ja-Stimmen bei 322 möglichen Stimmen (77,02%) angenommen.**

Es wird über den Antrag abgestimmt, den Beitrag von 3,10 € auf 6,00 € pro Mitglied und Jahr anzuheben.

**Der Antrag wird mit großer Mehrheit abgelehnt.**

Es wird über den Antrag 7 des Präsidiums abgestimmt, den Beitrag mit Wirkung ab dem 1. Januar 2014 von 3,10 € auf 4,80 € pro Mitglied und Jahr anzuheben.

**Der Antrag wird mit 215 Ja-Stimmen (71,19%) und 87 Nein-Stimmen angenommen.**

## **TOP 16      Genehmigung des Haushaltvoranschlags/der Finanzplanung 2013**

### **Antrag 8):      Errichtung einer Sportstiftung**

Das LSN Präsidium zieht den Antrag zurück. Zum nächsten Verbandstag wird ein erneuter Antrag gestellt, in Zusammenhang mit einer genaueren Vorbereitung der Stiftung.

**Klaus Beckmann** möchte auf eine detaillierte Vorstellung der Haushaltsplanung 2013 verzichten, da diese im Berichtsheft zum Verbandstag abgedruckt ist. Er betont, dass er optimistisch ist, dass das Minus nicht so hoch ausfallen wird, wie es geplant ist.

Es gibt keine Fragen zum Haushalt.

**Der Haushaltsplan für das Geschäftsjahr 2013 wird einstimmig angenommen.**

## **TOP 17      Wahlen**

### **Präsidium (vgl. § 26 LSN-Satzung)**

#### **17.1      Präsidenten/in**

Es wird die Wiederwahl von **Wolfgang Hein** vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

**Wolfgang Hein** wird einstimmig zum Präsidenten gewählt.

**Wolfgang Hein** nimmt die Wahl an.

## **17.2 3 Vizepräsidenten/Vizepräsidentinnen mit besonderen Aufgaben**

### **Vizepräsident/in Aufgabenbereich Finanzen**

Es wird Sven Topp vorgeschlagen. Er stellt sich zur Wahl. Es gibt keine weiteren Vorschläge.

Sven Topp stellt sich kurz vor. Er ist 45 Jahre alt, wohnt in Syke und ist Mitglied im TSV Achim; er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Vor drei Jahren hat er die Finanzen im Bezirksschwimmverband Lüneburg übernommen. Bei den Deutschen Meisterschaften wurde er im letzten Jahr von Klaus Beckmann angesprochen und hat sich, nach Rücksprache mit seiner Frau, dazu bereit erklärt sich zur Wahl zu stellen. Da er beruflich für das Controlling und die Finanzen in einer Außenhandelsfirma verantwortlich ist, denkt er, diesen Bereich auch gut im LSN abdecken zu können. Seit seinem 16. Lebensjahr ist er im Traineramt tätig, war 2 Jahre Schwimmwart, 12 Jahre Abteilungsleiter beim TSV Achim.

Sven Topp wird einstimmig gewählt.

**Sven Topp nimmt die Wahl an.**

### **Vizepräsident/in Aufgabenbereich Leistungssport**

Es wird die Wiederwahl von Michael Nölke vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Michael Nölke wird mit großer Mehrheit bei vier Gegenstimmen gewählt.

**Michael Nölke nimmt die Wahl an.**

### **Vizepräsident/in Aufgabenbereich Breitensport**

Es wird Wolfgang Schlüter vorgeschlagen. Er stellt sich zur Wahl. Es gibt keine weiteren Vorschläge

Wolfgang Schlüter stellt sich kurz vor. Er ist verheiratet, hat zwei Kinder und wohnt in Himmelsthür (Hildesheim). Sein Hobby ist das Deutsche Sportabzeichen. Daher ist er auch beim Kreissportbund Hildesheim Obmann und Referent für das Sportabzeichen. Schwimmerisch ist er Trainer C in Breitensport und Triathlon. Er arbeitet als Kooperationsleiter an einer Grundschule (Anfängerschwimmen) und einer Realschule (Anfängerschwimmen und AG Leistungsschwimmen). Er ist Vorsitzender des Kreisschwimmverbandes Hildesheim und seit 4 Jahren beim Bezirksschwimmverband Hannover als Breitensportwart mit der Aufgabe betraut, die Trainerassistenten auszubilden. Letztens wurde er angesprochen, ob er nicht auch im LSN den Breitensport übernehmen möchte und nach guter Überlegung hat er diesem Anliegen entsprochen und stellt sich heute hier zur Wahl.

Wolfgang Schlüter wird einstimmig gewählt.

**Wolfgang Schlüter nimmt die Wahl an.**

## **Ausschüsse (vgl. § 29, 30 LSN-Satzung)**

### **17.3 Fachausschussvorsitzende/r Schwimmen**

Holger Timmermann wird als Fachausschussvorsitzender Schwimmen vorgeschlagen. Er stellt sich zur Wahl. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Holger Timmermann wird durch die Delegierten des Verbandstages mehrheitlich bei drei Gegenstimmen gewählt.

**Holger Timmermann nimmt die Wahl an.**

#### **17.4 Fachausschussvorsitzende/r Wasserspringen**

Karla Kaufmann wird als Fachausschussvorsitzende Wasserspringen vorgeschlagen. Sie stellt sich zur Wahl. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Karla Kaufmann wird durch die Delegierten des Verbandstages einstimmig gewählt.

**Karla Kaufmann nimmt die Wahl an.**

#### **17.5 Fachausschussvorsitzende/r Synchronschwimmen**

Angelika Leipner wird als Fachausschussvorsitzende Synchronschwimmen vorgeschlagen. Sie stellt sich zur Wahl. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Angelika Leipner wird durch die Delegierten des Verbandstages einstimmig gewählt.

**Angelika Leipner nimmt die Wahl an.**

#### **17.6 Fachausschussvorsitzende/r Wasserball**

Holger Sonnenfeld wird als Fachausschussvorsitzender Wasserball vorgeschlagen. Er stellt sich zur Wahl. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

Holger Sonnenfeld wird durch die Delegierten des Verbandstages einstimmig gewählt.

**Holger Sonnenfeld nimmt die Wahl an.**

#### **17.7 Fachausschussvorsitzende/r Breiten-, Schul- und Gesundheitssport**

Bettina Brüning wird als Fachausschussvorsitzende Breiten-, Schul- und Gesundheitssport vorgeschlagen. Sie ist bereit, die Wahl anzunehmen. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

**Bettina Brüning wird durch die Delegierten des Verbandstages einstimmig gewählt.**

#### **17.8 Fachausschussvorsitzende/r Aus- und Fortbildung**

Der Fachausschussvorsitzende Aus- und Fortbildung wird auf Vorschlag der Versammlungsleitung nicht neu gewählt, da es diese Position formell nur noch bis zur Eintragung der Satzungsänderung bzgl. der Auflösung des FA Aus- und Fortbildung in das Vereinsregister gibt. Michael Neumann gibt bekannt, dass Volker Ziegert im Zuge der Beschlussfassung zur Auflösung des FA Aus- und Fortbildung mitgeteilt hat, dass er sich damit als zurückgetreten betrachte. Insofern ist der Vorsitz des FA Aus- und Fortbildung bereits jetzt nicht mehr besetzt.

Es werden Irmtraut Ziehm und Volker Ziegert verabschiedet.

**Kassenprüfer (vgl. § 37 Abs. 2 LSN-Satzung)**

### **17.9 2 Kassenprüfer**

Die beiden Kassenprüfer Götz Werke und Manfred Dörrbecker scheiden aus. Für noch zwei Jahre im Amt sind Frauke Schulz und Arne Radtke-Delacor. Es müssen zwei neue Kassenprüfer für die Amtszeit von vier Jahren gewählt werden.

Es werden Markus Nolte vom TSV Bremervörde und Norbert Lukanek vom TSV Quakenbrück vorgeschlagen.

Markus Nolte stellt sich vor. Er ist Abteilungsleiter und Trainer beim TSV Bremervörde. Beruflich ist er Industriemeister.

Norbert Lukanek ist beruflich verhindert. Er hat seine Bereitschaft zur Übernahme dieser Position textlich übermittelt. Er war sowohl beim TSV Quakenbrück wie auch im Bezirksschwimmverband Weser-Ems bereits als Kassenprüfer tätig.

Beide werden en bloc einstimmig gewählt. **Markus Nolte** nimmt die Wahl an, **Norbert Lukanek** hat schon im Vorfeld sein Einverständnis schriftlich abgegeben.

### **Schiedsgericht (vgl. § 7 Rechtsordnung des DSV)**

#### **17.10 Vorsitzender**

Es liegt eine schriftliche Bewerbung von Hans-Rudolf Walter vor. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

**Hans-Rudolf Walter** wird durch die Delegierten des Verbandstages mit großer Mehrheit bei sechs Gegenstimmen gewählt.

#### **17.11 Beisitzer**

Es werden Klaus Beckmann und Hans-Jürgen Eyssen vorgeschlagen. Sie stellen sich zur Wahl. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

**Beide werden en bloc einstimmig gewählt. Klaus Beckmann und Hans-Jürgen Eyssen nehmen die Wahl an.**

#### **17.12 Ersatzbeisitzer**

Es werden Willi Grünthal und Dagmar Hilbig vorgeschlagen. Sie stellen sich zur Wahl. Weitere Vorschläge gibt es nicht.

**Willi Grünthal und Dagmar Hilbig werden durch die Delegierten des Verbandstages mehrheitlich bei vier Gegenstimmen gewählt.**

### **TOP 18 Wahl eines Ortes für den Verbandstag 2015**

Um die Ausrichtung des nächsten Verbandstages bewirbt sich der SSC Germania Braunschweig.

Einstimmig wird sich für die Bewerbung des SSC Germania Braunschweig ausgesprochen.

### **TOP 19 Anfragen und Mitteilungen**

**Tobias Müller, White Sharks Hannover**, hat den Wunsch, dass sich das Präsidium mit der Änderung des § 18 der LSN-Satzung beschäftigen möge und einen entsprechenden Antrag zum nächsten Verbandstag vorbereitet.

**Eckhard Kasten, SSC Germania Braunschweig**, bedankt sich für das Vertrauen, den Verbandstag 2015 in Braunschweig ausrichten zu dürfen.

**Eckhard Kasten, SSC Germania Braunschweig** stellt den Dringlichkeitsantrag, dass das Präsidium spätestens bis zum Verbandstag in zwei Jahren aussagekräftige Daten zur Leistungsentwicklung im Bereich der Landeskader veröffentlichen muss. Dies sei die quasi die Gegenleistung für das durch den Verbandstag jetzt in Form der Beitragserhöhung gewährte Vertrauen.

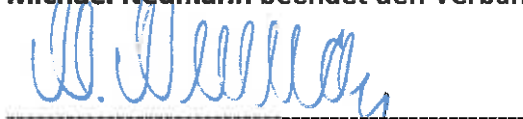
**Die Delegierten beschließen mehrheitlich den Antrag zu behandeln.**

**Michael Nölke** möchte bereits im Sommer den ersten Stand veröffentlichen und dann weiter fortschreiben.

**Der Antrag wird einstimmig angenommen.**

**Wolfgang Hein** dankt dem Tagungspräsidium sowie den Protokollführerinnen und wünscht allen eine gute Heimfahrt.

**Michael Neumann** beendet den Verbandstag um 18.09 Uhr.



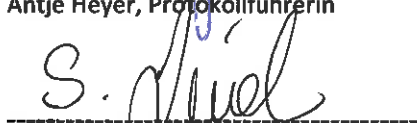
Michael Neumann, Versammlungsleiter



Antje Heyer, Protokollführerin



Carsten Bentlage, Beisitzer



Stefanie Lindemann, Protokollführerin

Einsprüche gegen dieses Protokoll sind bis zum 30.06.2013 an die Geschäftsstelle des LSN, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel.: 0511-260 929-0, Fax: 0511-26 09 29 -15, E-Mail: [gs@lsn-info.de](mailto:gs@lsn-info.de) zu richten.